

Ins Gebiet der Naturkunde

Autor(en): **W.Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sch. Ich kam zu einem Strauch und fand darin ein Vogelnest. Darin waren junge Vögel. Ich wollte nahe zum Neste gehen und sie anschauen. Da sagte die Mutter der kleinen Vögel zu mir: „Lieber Knabe, rühre das Nest nicht an und schaue nicht mit deinen großen Augen hinein; meine Kinder liegen darin; die würden sonst erschrecken und ängstlich schreien. Da tat mir der arme Vogel leid. Ich rührte das Nest nicht an und schaute auch nicht hinein. Als der alte Vogel das sah, flog er ins Nest und deckte die Jungen zu. Er sah mich freundlich an und sagte: „Hab Dank, daß du ihnen kein Leid getan!“

L. Was wird der Vater des Knaben über diese Geschichte gesagt haben?

Sch. Das war recht von dir, liebes Kind.

L. Was hat also dem Vater gefallen?

Sch. Dem Vater hat gefallen, daß der Knabe den Vögeln kein Leid getan hat.

Ins Gebiet der Naturkunde.

Obwohl schon 1898 erschienen, ist „die Lehrplanskizze einer Naturkunde von Propst“ verhältnismäßig noch wenig bekannt. Mancher hat sich das Büchlein angeschafft, kurz durchblättert und dann weggeworfen mit den Worten: „Theoretisch recht — praktisch nicht durchführbar.“ Ja, nicht durchführbar ist die Sache für einen Lehrer, der nach alter Schablone Naturkunde erteilt, der sich einfach auf eine systematische Durcharbeitung des Lehrstoffes wirft, in diesem halben Jahr nur Botanik, in jenem nur Zoologie, zc. erteilt und wie erteilt? Dozieren — Einprägen sind die beiden Faktoren, die er als Universalmethode für den Unterricht ansieht. — Dieses Büchlein nun will und wird gewiß einem jeden solchen Lehrer die Augen öffnen, wenn er auch nur wenig mit der modernen Pädagogik vertraut ist.

Propst ordnet seinen Stoff (Botanik, Zoologie, Anatomie, Physik, Mineralogie, Astronomie, Chemie und Heimatkunde) nach Lebensgemeinschaften, erklärt also einer system. Naturkunde kurz den Krieg. Was von Natur zusammengehört, soll auch im Zusammenhang behandelt werden. Solche Lebensgebiete sind Garten, Haus, Wohnung, Wiese, Wald, Sumpf, Teich zc. Die in diesen Gebieten enthaltenen Stoffe werden dann nach dem Grundsatz, „vom Nahen zum Fernen“ angeordnet. Aus der großen Unmasse des Stoffes wähle man nur solche Individuen, die spez. Repräsentanten irgend einer Gruppe sind, oder für die das Kind ein großes Interesse entgegenbringt.

Um natürlich nach einer solchen Lehrplanskizze zu fahren, muß die Behandlung des Stoffes eine derselben angepaßte sein. Zunächst muß sich der Unterricht auf Beobachtungen gründen. Diese beziehen sich nicht etwa bloß auf Botanik und Zoologie, auch auf Wind, Wetter, Luftdruck, Sonne, Mond, Tageslänge, zc. Hilfsmittel sind Aquarien, Teorien, Insektenkästen und phys. und chem. Apparate.

Die gesamte Kenntnis des Naturlebens stellt Propst als notwendige Unterlage zur Behandlung der Kulturarbeiten dar; es ist das aber nicht so zu verstehen, als Konzentrationsmittelpunkt betrachtet, nein, „das Leben“ ist es, um welches er seinen Stoff gruppiert. Von diesem Mittelpunkt aus gehen, Fäden gleich, Verbindungen zu den einzelnen Wissensgebieten. Diese sind im Kreise gruppiert. Wo fängt dieser Kreis an? — Wenn der Mittelpunkt unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht, wird er von selber auf Anfang und Weg zeigen.

Sicher ist, daß eifriges und klares Durchlesen der Broschüre jeden Lehrer anregt, einen, wenn auch nicht gleichen, doch ähnlichen Gang in seiner Naturkunde zu haben. Wer wagt's!

W. Z., (Uznach.)